



Im Reich der Mitte

STANDPUNKTE-LESERREISE 2003 nach China

Zwischen SARS und Vogelgrippe wagte sich im vergangenen November eine kleine unerschrockene Reisegruppe mit Standpunkte und KL Reisen nach China und lernte ein eindrucksvolles Land in seiner kulturellen und landschaftlichen Vielfalt, aber auch mit großen sozialen Gegensätze kennen. Neben der Kultur, der Landschaft und den Menschen sind die wirtschaftlichen Anstrengungen dieses riesigen Landes das eigentlich Bemerkenswerte. Was dort in kurzer Zeit aus dem Boden gestampft wird, erinnert allenfalls ältere Menschen an den Wiederaufbau nach dem Krieg. Die Reise führte zum Yangtse mit den Drei Schluchten und dem großen Staudamm, vorbei an großartigen Tempeln, dem Untergang preisgegebenen Geisterstädten und neu gebauten Orten, denen die kommenden Fluten des Flusses nichts anhaben können. Nach einem Besuch bei der Terrakotta-Armee in Xian ging es nach Peking mit seiner Verbotenen Stadt, zahlreichen Tempeln, den Kaisergräbern und natürlich der Großen Mauer. In Shanghai, der letzten Station der Reise, wurde das Ausmaß der wirtschaftlichen Errungenschaften Chinas besonders augenfällig. Der Bauboom nimmt dort solche Ausmaße an, dass die alten Stadtteile und die damit verbundenen sozialen Strukturen geschützt werden müssen. Aber auch hier: eindrucksvolle Kultur und freundliche, dem Fremden gegenüber offene Menschen. Für einige der Reisetilnehmer war dies ihre bisher schönste Reise.

THOMAS BRENNER

